Maria Kalesnikava ist eine belarussische Flötistin, Dirigentin und Kulturmanagerin, deren künstlerisches Wirken sich an der Schnittstelle von Musik, Kunst und gesellschaftlichem Diskurs entfaltet. Sie studierte in Minsk und Stuttgart und schloss ihr Studium mit zwei Masterabschlüssen in Alter Musik und Neuer Musik ab. Als Mitgründerin der InterAKT Initiative und künstlerischer Leiterin des Kulturhubs OK16 in Minsk entwickelte sie eine Reihe wegweisender internationaler Projekte in den Bereichen Kultur, Bildung und soziale Innovation. Dabei verbindet sie zeitgenössische Musik mit Fragen kultureller Identität, gesellschaftlicher Verantwortung und politischer Reflexion. International bekannt wurde sie im Jahr 2020 als eine der prägenden Stimmen der belarussischen Zivilgesellschaft. Für ihr Engagement erhielt sie unter anderem den Internationalen Karlspreis. Nach mehrjähriger Inhaftierung setzt Maria Kalesnikava ihre künstlerische und gesellschaftliche Arbeit fort und gilt als herausragendes Beispiel für die Verbindung von künstlerischer Exzellenz und zivilem Mut.

Maria Kalesnikava is a Belarusian flautist, conductor and cultural manager whose artistic work unfolds at the intersection of music, art and social discourse. She studied in Minsk and Stuttgart, graduating with two master's degrees in early music and contemporary music. As co-founder of the InterAKT Initiative and artistic director of the OK16 cultural hub in Minsk, she has developed a series of pioneering international projects in the fields of culture, education and social innovation. In doing so, she combines contemporary music with questions of cultural identity, social responsibility and political reflection. She gained international recognition in 2020 as one of the defining voices of Belarusian civil society. Among other honours, she received the International Charlemagne Prize for her commitment. Following several years of imprisonment, Maria Kalesnikava continues her artistic and social work and is regarded as an outstanding example of the fusion of artistic excellence and civic courage.

Jochen Sandig ist Kulturunternehmer und Regisseur. Er war Mitgründer zahlreicher Berliner Kulturinstitutionen: Kunsthaus Tacheles (1990), Sasha Waltz & Guests (1993), Sophiensæle (1996) und Radialsystem (2006). Von 2000 bis 2004 war er Mitglied der Künstlerischen Leitung an der Schaubühne am Lehniner Platz Berlin und von 2019 bis 2024 Intendant der Ludwigsburger Schlossfestspiele/Internationale Festspiele Baden-Württemberg. Mit dem »human requiem«, einer Inszenierung von »Ein Deutsches Requiem« von Johannes Brahms mit dem Rundfunkchor Berlin, feierte Jochen Sandig 2012 sein Regiedebut. Die Produktion gastierte weltweit und wurde 2016 mit dem »Classical Next Innovation Award« ausgezeichnet. Jochen Sandig ist Mitgründer und Vizepräsident des World Human Forums in Delphi, Griechenland (2017). 2010 wurde er zum »Chevalier dans l'Ordre des Arts et des Lettres« ernannt und im Jahr 2022 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Jochen Sandig is a cultural entrepreneur and director. He co-founded numerous cultural institutions in Berlin: Kunsthaus Tacheles (1990), Sasha Waltz & Guests (1993), Sophiensæle (1996) and Radialsystem (2006). From 2000 to 2004, he was a member of the artistic direction at the Schaubühne am Lehniner Platz in Berlin, and from 2019 to 2024 he was artistic director of the Ludwigsburger Schlossfestspiele/Internationale Festspiele Baden-Württemberg. Jochen Sandig debuted as director in 2012 with »human requiem«, a staging of Johannes Brahms' »Ein Deutsches Requiem« featuring the Rundfunkchor Berlin. The production toured worldwide and was awarded the »Classical Next Innovation Award« in 2016. Jochen Sandig is a co-founder and Vice-President of the World Human Forum in Delphi, Greece (2017). In 2010, he was appointed »Chevalier dans l'Ordre des Arts et des Lettres« and in 2022 was awarded the Federal Cross of Merit of the Federal Republic of Germany.

Sung-Uk Brad Hwang ist Bildhauer und Installationskünstler, der vor allem für seine mechanisch-sozialen Skulpturen und Installationen bekannt ist. Er verwandelt alltägliche, weggeworfene Gegenstände in interaktive, skurrile Maschinen, die sich durch eine von dem Genre oft abweichende poetische Wärme auszeichnen. Seine Stücke sind selten statisch, sondern erfordern die Beteiligung des Publikums, wodurch die Betrachtenden in Echtzeit zu Mitwirkenden und die Sehnsucht nach zwischenmenschlicher Bindung und die Unausweichlichkeit von Veränderung thematisiert wird. Hwang wohnt und arbeitet seit 1997 auf der MS Odin, einem in Berlin Tiergarten liegenden Lastkahn.

Sung-Uk Brad Hwang is a sculptor and installation artist best known for his mechanical-social sculptures and installations. He transforms everyday, discarded objects into interactive, whimsical machines characterised by a poetic warmth that often sets them apart from the genre. His works are rarely static, but instead require audience participation, thereby turning viewers into participants in real time and addressing the longing for human connection and the inevitability of change. Hwang has lived and worked since 1997 on the MS Odin, a barge moored in Berlin's Tiergarten.

Diego Noguera ist Komponist, Produzent und Performer. Seine Arbeit ist eine fesselnde Symbiose aus klassischer und experimenteller Musik, die eine tellurische Kraft entfaltet. Durch die vielschichtigen Texturen akustischer und elektronischer Instrumente sowie den Einsatz von Gesang erschafft er eine Klangwelt, die auf ein kathartisches Erlebnis zusteuert. Mit einem umfangreichen Portfolio an Kompositionen für Theater, Film und Tanz hat sich Noguera als feste Größe in der experimentellen Musikszene etabliert. Seine internationalen Kooperationen führten zu Uraufführungen in Chile, Singapur, den USA und in ganz Europa. Dabei arbeitete er mit renommierten Choreographen wie Sasha Waltz und José Vidal, dem Filmregisseur Lemohang Mosese sowie der Theaterregisseurin Manuela Infante zusammen.

Diego Noguera is a composer, producer and performer. Noguera's work is a compelling blend of classical and experimental music, creating a telluric force that uses the rich textures of acoustic and electronic instruments, as well as vocals, to build towards a cathartic sonic experience. With an extensive portfolio of pieces for theater, film, and dance, Noguera has established himself as a prominent figure in the experimental music scene. His international collaborations have led to premieres in Chile, Singapore, the USA, and throughout Europe, working with acclaimed choreographers such as Sasha Waltz and José Vidal, as well as film director Lemohang Mosese and theater director Manuela Infante.

#freemaria
Eine Performance von und mit Maria Kalesnikava

#freemaria ist ein Performance- und Reflexionsprojekt von Maria Kalesnikava. Die Künstlerin und demokratische Oppositionspolitikerin aus Belarus, die nach ihrer Freilassung aus der langjährigen Haftstrafe im Dezember 2025 den ihr bereits 2022 zuerkannten Internationalen Karlspreis zu Aachen im März 2026 persönlich entgegennehmen konnte, entwickelt diese Arbeit im Radialsystem Berlin gemeinsam mit dem Regisseur Jochen Sandig auf Grundlage der Ereignisse in Belarus in 2020 und den darauffolgenden Jahren. In einem offenen Bühnenraum wird das Publikum eingeladen Maria Kalesnikava zuzuhören.

Im Zentrum stehen innere Freiheit, Würde und die Verantwortung für eigene Entscheidungen. Das Projekt erzählt von Standhaftigkeit, von der Liebe zu Familie und Land und von der Kraft des Geistes – einer Kraft, die selbst unter äußerem Druck frei bleiben kann. Die Performance verbindet die persönliche Erfahrung von Maria Kalesnikava mit philosophischer Reflexion. Musik und Kunst werden dabei zum inneren Raum der Seele – ein Ort für Gedanken, Hoffnung und Mut. Vielleicht rettet Kunst nicht die Welt, aber sie kann Menschen Kraft geben und Rettung bringen. Diese Erkenntnis möchte Maria Kalesnikava mit uns allen teilen.

»Wahre Freiheit beginnt dort, wo es gelingt, das Böse im eigenen Inneren nicht wachsen zu lassen – keine Angst, keinen Hass und keine Aggression. Freiheit bedeutet, lieben zu können, zu wählen und das Leben zu bejahen, auch wenn äußere Umstände versuchen, diese Freiheit zu begrenzen. Denn weder Diktatoren noch Mauern und Zäune, weder Gefängnisse noch Ketten können den Geist der Freiheit aufhalten. Der Geist der Freiheit lebt im Menschen. Freiheit beginnt dort, wo wir uns entscheiden, Mensch zu bleiben.«
– Maria Kalesnikava –

»Wenn du zu hassen beginnst, haben sie dich bereits besiegt.«
– Konfuzius –

#freemaria is a performative and reflective project by Maria Kalesnikava. The artist and democratic opposition politician from Belarus, who, following her release from a long prison sentence in December 2025, was able to accept in person the International Charlemagne Prize of Aachen in March 2026, which had been awarded to her in 2022, is developing this work at Radialsystem, Berlin together with director Jochen Sandig, based on the events in Belarus in 2020 and the years that followed. In an open stage space, the audience is invited to listen to Maria Kalesnikava's story.

The focus is on inner freedom, dignity and responsibility for one's own decisions. The project tells of steadfastness, of love for family and country, and of the power of the spirit – a power that can remain free even under external pressure. The performance combines Maria Kalesnikava's personal experience with philosophical reflection. Music and art become the inner space of the soul – a place for thoughts, hope and courage. Perhaps art does not save the world, but it can give people strength and bring them salvation. Maria Kalesnikava wishes to share this insight with us all.

»True freedom begins where we succeed in not allowing evil to take root within ourselves – no fear, no hatred, and no aggression. Freedom means being able to love, to choose and to embrace life, even when external circumstances seek to limit that freedom. For neither dictators nor walls and fences, neither prisons nor chains can stop the spirit of freedom. The spirit of freedom lives within people. Freedom begins where we decide to remain human.«
– Maria Kalesnikava –

»If you start to hate, they have already defeated you.«
– Konfuzius –

Performance
Maria Kalesnikava

Idee/Konzept
Jochen Sandig

Bühne
Sung-Uk Brad Hwang

Klangintervention
Diego Noguera

Ton
Carlo Grippa

Licht
Jörg Bittner
Lou Oelrich

Uraufführung
9. April 2026, 20 Uhr
Radialsystem, Berlin

Gastspielmanagement
Karsten Liske
klsike@sashawaltz.de

sashawaltz.de

Musik

Johann Sebastian Bach Partita in A minor. BWV 1013: III Sarabande
Maria Kalesnikava Improvisation auf der Bassflöte
Victor Copytsko Melodie aus dem Zyklus »25 Melodien für die Soloflöte, gewidmet Maria Kalesnikava«

Auswahl der Autor:innen und Werke, die Maria Kalesnikava in den fünf Jahren ihrer Inhaftierung gelesen hat

Svetlana Alexijewitsch
Albert Einstein
Viktor Frankl … trotzdem Ja zum Leben sagen
Erich Fromm Die Kunst des Liebens
Jiří Gruša, Václav Havel Die Macht der Mächtigen oder Die Macht der Machtlosen
Johann Wolfgang von Goethe Faust
Uladzimir Karatkewitsch
Konfuzius
Stanislaw Jerzy Lec Unfrisierte Gedanken
Nelson Mandela
David Mitchell Der Wolkenatlas
Michel de Montaigne Essais
George Orwell
Erich Maria Remarque
Friedrich Schiller Gesamtwerk
William Shakespeare Gesamtwerk
Baruch de Spinoza Ethik
Alexander Solschenizyn
Ljudmila Ulizkaja

radialsystem

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt BERLIN

sashawaltz.de

Eine Produktion von Sasha Waltz & Guests. Made in Radialsystem. Sasha Waltz & Guests wird gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Gestaltung: Daniel Wiesmann Fotos: LEIDIK 2020, Pasha Kritchko